

Fraktionsvotum

Sitzung: 32. Sitzung der Amtsdauer 2013 . 2016, 15.09.2015
Thema: 9. Entwicklung und Aufwertung des Gebietes Bahnhof Nord -
Verfahren für die Erarbeitung von Rahmenbedingungen

Geschätzter Präsident,
Werte Kolleginnen und Kollegen,

Ich spreche für die SVP-Fraktion.

Das Gelände Bahnhof Nord ist die zentralste Lage in St.Gallen, die noch erheblich besser genutzt werden könnte. Und es ist auch unbestritten, dass das Gebiet nicht zu den schönsten Flecken in der Stadt zählt.

Ich werde Ihnen nun erklären, warum aus Sicht der SVP die Zukunft des Areals jedoch eindeutig vorbestimmt ist.

Der duale Bildungsweg wird immer wichtiger für die Schweiz. Und die Annäherung zwischen der FHS und der UNI St.Gallen wird in den kommenden Jahren zunehmen. Bereits hat der Kantonsrat letzte Woche beschlossen, an der FHS wieder ein Architekturstudium anzubieten. Deshalb muss das Areal Bahnhof Nord als Erweiterung für die FHS unbedingt erhalten bleiben.

Es drängt sich zeitlich nicht auf und es macht auch keinen Sinn, jetzt viel Geld für ein Planungs-Brainstorming auszugeben, das dann vielleicht eine Palette von kreativen Vorschlägen bringt, die aber für unser Berufsbildungssystem einen Schuss in den Rücken bedeuten könnte.

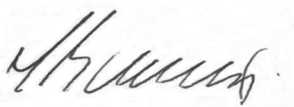
Im Übrigen haben wir in der Stadt genügend planerische Baustellen, die eine höhere Priorität besitzen, um gelöst zu werden (z.B. Marktplatz) und wo man mal ein partizipatives Verfahren ausprobiert werden kann.

Und dann bei den Schulbauten: Dort werden ebenfalls Projekte auf die lange Bank geschoben, weil man sparen muss oder Studienaufgaben gemacht werden müssten. Bedenken Sie die Redensart, die man hier getrost zitieren könnte, dass wer gleichzeitig viele Hasen jagt, meistens keinen erwischt

Schliesslich erachten wir es als einen Fehler in der Vorlage, dass die Rosenbergstrasse als Verkehrszubringer Bahnhof Nord nicht im Gebietsperimeter einbezogen ist. Damit wäre der VCS nur teilweise an einer Grundlagenplanung beteiligt, was sich später als fatal erweisen könnte.

Die SVP Fraktion lehnt deshalb die Vorlage vehement ab und fordert alle ParlamentarierInnen auf, die nicht unnötig Geld ausgeben wollen und dem Ostschweizer Bildungssystem nicht einen Bärendienst leisten wollen, das gleich zu tun.

Jürg Brunner



Es gilt das gesprochene Wort.